

Bettwanzen breiten sich aus

Immer mehr Hotels haben mit Bettwanzen zu kämpfen. Je öfter die Besucher wechseln, desto grösser ist das Risiko für einen Befall.

VON LUZIA MATTMANN

«In diesem Jahr hatten wir so viele Wanzenersätze wie in den letzten 15 Jahren zusammen.» Anton Hasenböhler ist Wanzenexperte und Geschäftsleiter von ISS Pest Control, einem schweizweit tätigen Schädlingsbekämpfungsunternehmen. Und er spricht von einer regelrechten Invasion der sechsbeinigen Blutsauger. «Wir haben schon Zimmer mit über 200 Bettwanzen behandelt.» Tourismusorte sind von den Wanzen besonders betroffen, denn: «Je öfter verschiedene Gäste in einem Bett schlafen, desto grösser ist das Risiko, Wanzen einzuschleppen.»

Kammerjäger Peter Egli aus Sursee bestätigt den Trend. «Wir hatten dieses Jahr 30 Aufträge für Wanzenbehandlungen. Letztes Jahr waren es nur halb so viele.» Daniel Casanova, stellvertretender Geschäftsführer der Schädlingsbekämpfungsfirma Ronner AG aus Wallisellen ZH, fügt an: «80 bis 90 Prozent unserer Kunden sind Gasthäuser.»

Schlafsackverbot

Im Backpackers Luzern hat man Erfahrung mit den Bettwanzen, die vollgelesen bis zu 9 Millimeter lang sind. «Vor etwa zehn Jahren machten wir zum ersten Mal Erfahrungen mit Wan-



Eine Bettwanze.

KEYSTONE

zen», sagt Markus Isler, Co-Geschäftsführer des Backpackers Luzern. «Inzwischen haben wir dazugelernt und geben den Gästen gratis Bettwäsche ab.» Damit vermindert sich das Risiko, dass Wanzen in fremden Schlafsäcken eingeschleppt werden. «Dieses Jahr hatten wir keine Wanzen», sagt Markus Isler.

Auch Georg Zimmermann von der Jugendherberge in Luzern schwört auf das Schlafsackverbot. «Wir hatten vor vier Jahren einen Vorfall mit Wanzen», sagt Zimmermann. «Damals hatten wir ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen aufgebott. Seitdem haben wir Ruhe.»

Arno Affolter, Direktor des Romantik-Hotels Wilden Mann in der Stadt Luzern, hat noch nie Wanzen in seinen

Zimmern festgestellt. «Alle zwei Jahre lassen wir ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen alles checken», sagt Affolter.

Luxushotels sind vorsichtig

«Auch Luxusherbergen sind nicht vor Wanzen gefeit», sagt Anton Hasenböhler. «Wanzen sind kein Zeichen von schlechter Hygiene. Sie können durch jeden Gast transportiert werden.»

Das haben sich Nobelherbergen wie das Grand Hotel National in Luzern zu Herzen genommen. Sie warten mit einem Sicherheitsdispositiv gegen die Wanzen auf. «Einmal pro Jahr kommt ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen zur Kontrolle vorbei», sagt Michael Hoferer, Direktor des Hotels. «Zudem werden die Matratzen periodisch geprüft, die Frottee-Schutzüberzüge zwischen Leintuch und Matratze werden einmal pro Woche gewaschen, und eine Vakuum-Reinigungsfirma putzt die Matratzen alle sechs Monate.» Laut Hoferer gab es im Grand Hotel National bis jetzt keine Wanzen.

Rigoreuse Kontrollen macht auch die Pension Rössli an der Pfistergasse in Luzern. «Seit 20 Jahren haben wir ein Abo bei einer Schädlingsbekämpfungsfirma», sagt Roland Wismer, Besitzer der Pension. «Mehrere Male pro Jahr werden die Zimmer kontrolliert. Probleme mit Wanzen hatte ich bisher noch nicht.»

Bis vor wenigen Jahren bedeutete Wanzenbekämpfung auch Chaos im Schlafzimmer: Betten wurden demon-

EXPRESS

- ▶ Bettwanzen bereiten Hotels einigen Aufwand – auch in Luzern.
- ▶ Dank einer neuen Technik kann man die Wanzen auch ohne Gift austreiben.
- ▶ Dazu wird das ganze Zimmer aufgeheizt, bis die Bettwanzen absterben.

tiert, Räume eingenebelt und radikal ausgeputzt. Sogar die Wandleisten mussten abgeschraubt werden, um in die hintersten Ritzen vorzudringen, wo sich die Insekten tagsüber zurückziehen. Heute gibt es einfachere Methoden, um die unerwünschten Bettwanzen loszuwerden. «Wir lassen alles unverändert im Zimmer und heizen den Raum auf 55 bis 58 Grad auf», sagt Anton Hasenböhler. Dies hat den Vorteil, dass auch die Eier und nicht nur – wie bei der Behandlung mit Insektiziden – die Wanzen selbst zerstört werden.

Hotelpersonal schulen

Die Gefahr von Infektionen durch Wanzen ist gering. Doch hinterlassen sie unschöne Quaddeln und sollten in jedem Fall so schnell wie möglich bekämpft werden. Ein Grund für die Ausbreitung der Wanzen, so Hasenböhler, sei die allgemeine Unwissenheit über die Tierchen. Deshalb führt ISS Pest Control regelmässig Schulungen für Hotelpersonal durch.

«Auch Luxusherbergen sind nicht vor Wanzen gefeit.»

ANTON HASENBÖHLER,
WANZENEXPERTE